

Bericht über den alpinen Garten bei der Lindauer Hütte im Gauertal.

Von Studienrat G. H o o c k, Lindau i. B.

Am 31. Mai besuchte Herr S ü n d e r m a n n in Begleitung seines Sohnes Ferdinand zum ersten Male im Jahre 1913 unsern Alpengarten, der bereits seit 2—3 Wochen schneefrei war und im ersten Frühlingsflor prangte. Bei seinem dreitägigen Aufenthalte beschäftigte er sich mit der Entfernung des Unkrautes, das schon in grosser Ueppigkeit empor spross, gleichzeitig galt es eine beträchtliche Anzahl Jungpflanzen, die Herr S ü n d e r m a n n seinen alpinen Kulturen in Aeschach entnommen hatte, an geeigneter Stelle einzupflanzen und eine Reihe mitgebrachter Samen auszusäen. Trotz der kurzen Vegetationsdauer von kaum drei Wochen waren schon einige Arten im Abblühen, z. B. *Primula Kellereri*, *Androsace Heerii* und *Laggeri*, *Saxifraga Murithiana*, *norica*, *sancta* u. a., immerhin war aber eine ziemlich grosse Zahl von Pflanzen — ca. 140 — in Blüte, wie das Verzeichnis am Schlusse dieses Berichtes erkennen lässt. Durch die Ungunst der Witterungsverhältnisse ist im Garten kein bemerkbarer Schaden entstanden; dagegen haben die Mäuse wieder empfindlichen Schaden angerichtet. Dieser fällt gerade um diese frühe Zeit ganz besonders in die Augen; bei einem späteren Besuch des Gartens hat sich doch noch manches erholt, was bloss unbedeutend beschädigt war, und die anfangs klaffenden Lücken haben sich wieder geschlossen. Wie in den früheren Jahren, sind es hauptsächlich die Rasenpflanzen wie *Silene acaulis*, *Alsine Rosani* und *Dianthus neglectus*, die den Schädlingen zum Opfer fallen; aber auch andere und seltene Pflanzen wie *Campanula Allionii*, *Ranunculus crenatus*, *Eryngium Bourgati*, *Aubrietien*, *Arenaria gracilis* und die seltene sibirische Gletscherpflanze *Hegemone lilacina* wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. So empfindlich der Schaden ist, so ist es immerhin wesentlich besser geworden, seitdem die Steinmauer rings um den Garten aufgeführt. Die Zuwanderung der Mäuse aus der Gartenumgebung und Hüttenumgebung — wo sie die abgelagerten Küchenabfälle anziehen — hat jetzt aufgehört; was jetzt noch von Mäusen im Garten sich bemerkbar macht, sind „Einheimische“, die ihre Schlupfwinkel in den wenigen Latschen-

beständen haben, die man als Schmuck des Gartens stehen liess und hoffentlich auch stehen lassen kann. Durch aufgestellte Fallen und Gift wurde ihre Zahl im Laufe des Sommers beträchtlich vermindert.

Vom 8. Juli bis 15. August waren ständig zwei Gärtner des Herrn S ü n d e r m a n n im Alpengarten beschäftigt, ausserdem war noch vom 24. Sept. bis 8. Oktober 1 Gärtner tätig. In der ersten Periode galt es vor allem, die Steinmauer nach der Gartenseite hin aufzufüllen. An einigen Stellen machte sich nämlich die wegen der Mäuse aufgeführte Steinmauer recht un schön bemerkbar und deshalb entschloss man sich, diesem Uebelstand durch Auffüllung mit Geröll gründlich abzu helfen. Es erforderte allerdings die Förderung der nötigen beträchtlichen Mengen von Material eine grosse Arbeit, es wurde aber auch dadurch eine grosse Zahl schöner, sonniger Plätze gewonnen, die bei ihrer Neigung gegen Süden, Osten und Westen sich sehr gut zu Anpflanzungen eignen. Dank dieser Arbeiten ist nun vom Innern des Gartens aus nirgends mehr ein störender Uebergang zur Umgebung zu bemerken. Die im Vorjahr in rohen Umrissen fertiggestellten Gruppen wurden mit gemischter Erde aufgefüllt. Den Ausbau der einzelnen Gruppen hat Herr Sündermann selbst in die Hand genommen, nachdem sein früherer tüchtiger Obergärtner Herr Haag ihm nicht mehr zur Verfügung steht. Hand in Hand mit dem Ausbau geht die Bepflanzung, die voraussichtlich in zwei Jahren vollständig durchgeführt sein dürfte.

Insgesamt besuchte Herr Sündermann im Laufe des Jahres 1913 den Garten siebenmal, meist in Begleitung seines Sohnes, der sich den Beruf des Vaters gewählt hat. Die Besuche bezweckten zunächst die Ueberwachung der jeweiligen Arbeiten und die Aufstellung des weiteren Arbeitsplanes, ausserdem wurde bei jedem Besuch eine Partie Pflanzen mit hinaufgenommen und in den Garten versetzt. Alles Pflanzenmaterial entnahm Herr Sündermann seinen eigenen Züchtungen und gab es unentgeltlich an die Sektion ab.

Die Arbeiten im Garten wurden durch das schlechte Wetter in der Sommerzeit sehr beeinträchtigt; wiederholt veranlasste Schneefall Einstellung der Arbeiten auf kürzere Zeit. Auch die Blüte im Garten war im heurigen Sommer nicht von der Ueppigkeit, wie sie in sonstigen Jahren der Garten darbietet; bei einigen Pflanzen ist die Blüte erfroren und vom Schnee erdrückt worden, manches kam erst verspätet, im September, zur Blüte und viele Pflanzen brachten trotz des günstigen Herbstes keine Samen. Von den neu angelegten und bepflanzten Felspartien seien nur zwei Gruppen erwähnt, die den Garteneingang flankieren und die vollständig mit Edelweiss reichlich besetzt wurden, in der Absicht, gewisse Besucher abzuhal-

ten, im Garten nach Edelweiss besondere Umschau zu halten, wobei häufig seltene Pflanzen beschädigt wurden.

Die Arbeiten im Herbst erstreckten sich auf Entfernen des emporgediehenen Unkrautes, auch musste Erde gegraben und zur Ablagerung herbeigeschafft werden. Anfang Oktober setzten Nachtfröste ein; wir hofften, dass in diesem Jahre die Schneedecke auf den gefrorenen Boden sich lagern würde, was mit Rücksicht auf die Mäuseplage sehr zu wünschen war; aber es kam noch anders; dem jämmerlichen Sommer folgte ein sonniger, warmer Spätherbst; wochenlang hatten wir Föhnlage und die Herden der Allgäuer weideten auf den üppig grünen Matten bis in den November hinein. Am 24. Oktober besuchte Herr S ü n d e r m a n n nochmals den Alpengarten. Durch den Frost und die ständigen Südwinde war alles „staubtrocken“, so dass man — es war höchste Zeit — die neu angepflanzten Sachen begiessen musste, um sie vor dem Austrocknen zu retten.

Seit Mitte November liegt nun der Garten unter Schnee. Er hat im Jahre 1913 bedeutendere Mittel in Anspruch genommen, — ein nicht unbedeutender Passivrest ist uns verblieben —; er hat aber auch bedeutende Fortschritte gemacht und sich seiner Vollendung wesentlich genähert. Allen, die dabei mitgeholfen, sei auch an dieser Stelle der Dank der Sektion Lindau zum Ausdruck gebracht.

Blühende Pflanzen, aufgenommen am 1. Juni 1913

von F. S ü n d e r m a n n.

Die den Pflanzennamen angehängten Zahlen bedeuten: 0 = baldigst aufblühend, 1 = aufblühend, 2, 3, 4 = verschiedene Stadien der Blüte, 5 = abblühend, 6 eben verblüht.

Adonis distorda 1	Arabis alpina 2
Androsace brigantiaca 3	— bryoides 2
— Charpentieri 2	— coerulea 1
— glacialis 2	— dacica 1
— glacialis × obtusifolia 2	— Kellereri 1
— glacialis × helvetica 2	— vochinensis 1
— glacialis × pubescens 3	— Wilczekii 3
— hedraeantha 3	Arctostaphylos alpina 1
— helvetica 2	Arenaria purpurascens 1
— Halleri 4	Aretia Vitaliana 2
— Laggeri 5	Aronicum scorpioides 1
— pubescens 3	Biscutella glacialis 1
— pyrenaica 2	Callianthemum alatavicum 1
— Wulfeniana 2	— rutaefolium 1
Anemone alpina 1	— Kernerianum 2
— baldensis 2	Chrysosplenium glaciale 1
— Burseriana 1	— rosulare 1

- Doronicum cordifolium* 2
Draba aizoides
 — *aurea* 3
 — *bruniaefolia* 3
 — *ciliata* 2
 — *Dedeana* 1
 — *dicranoides* 2
 — *fladnitzensis* 3
 — *imbricata* 2
 — *tridentata* 1
Eritrichium nanum 1
 — *villosum* 1
Euphorbia capitulata 1
Gagea Liottardi 2
Gentiana imbricata 3
 — *verna* 1
 — *verna albiflora* 1
Geum bulgaricum 1
 — *montanum* 1
 — *reptans* 1
 — *rhaeticum* 1
 — *Rossii* 1
Globularia nudicaulis 1
Gnaphalium carpathicum 1
Hutchinsia brevicaulis 2
Iberis stylosa
Lloydia serotina 2
Myosotis lithospermifolia 2
 — *pygmaea* 1
 — *rupicola* 2
Oxygraphis glacialis Bunge 1
 Eine seltene sibirische
 Gletscherpflanze
 — *vulgaris* Freyn. 2
 — *O. glacialis* D. T.
Petrocallis pyrenaica 2
 — *pyren. albiflora* 2
Polemonium confertum 3
 — *pulchellum* 2
Potentilla alpestris 1
 — *alpestris semiplena* 1
 — *minima* 2
Primula apennina 3
 — *Auricula* 2
 — *carniolica* 3
 — *cashmeriana* 6
 — *Clusiana* 3
 — *cnvoglossifolia* 3
 — *Floerkeana* 5
 — *glutinosa* 5
 — *grandis* 6
 — *Heerii* 4
 — *Iuribella* 6
 — *Kellereri* 5
Primula latifolia 6
 — *longiflora* 1
 — *marginata* 5
 — *minima* 6
 — *Murithiana* 5
 — *oenensis* 3
 — *pedemontana* 3
 — *pseudo Forsteri* 5
 — *pubescens* 3
 — *pubescens albiflora* 3
 — *rosea* 6
 — *serratifolia* 6
 — *spectabilis* 3
 — *tirolensis* 6
 — *Venzoi* 5
 — *villosa* 5—6
 — *viscosa* 5
 — *viscosa albiflora* 4
 — *Wulfeniana* 5
Pyrethrum tomentosum 2
Ranunculus acetosellae-
folius 3
 — *alpestris* 3
 — *amplexicaulis* 2
 — *angustifolius* 2
 — *bilobus* 2
 — *brevifolius* 2
 — *demissus* 3
 — *dem. nevadensis* 2
 — *gracilis* 2
 — *hybridus* 3
 — *majellensis* 3
 — *pygmaeus* 2
 — *pyrenaicus* 2
 — *scutatus* 2
 — *Seguieri* 1
 — *Thora* 2
 — *Traunfellneri* 1
Rhododendron Chamaecistus
 0—1
Romanzoffia sitchensis 1
Salix reticulata 5
 — *retusa* 5
Saxifraga apiculata 5
 — *arachnoidea* 0—1
 — *aretioides* 1
 — *aretioides* × *calyci-*
flora 1
 — *blepharophylla* 5
 — *diapensoides* 2
 — *depressa* 1
 — *exarata* 2
 — *Ferdinandi Coburgi* 5
 — *glabella* 1
 — *Griesebachi* 4
 — *latina* 4
 — *macropetala* 6
 — *meridionalis* 5
 — *Murithiana* 6

Saxifraga nevadensis 2

- *norica* 6
- *oppositifolia* 5
- *purpurea* 6
- *retusa* 6
- *Rocheliana* 2
- *Rudolphiana* 6
- *sancta* 6
- *speciosa* 5
- *thessalica* 2
- *tridens* 2

Sesleria coerulea 3

- *ovata* 2

Silene acaulis

Soldanella alpina 2

- *minima* 4
 - *Wettsteinii* 3
- Thlaspi alpinum* 3
- *cepaefolium* 2
 - *Kernerianum* 3
 - *rotundifolium* 3

Townsendia Wilcoxiana 4

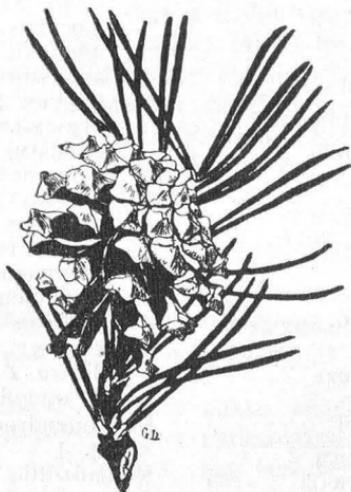
Valeriana celtica 2

Veronica caespitosa 2

- *saturejaefolia* 2

Viola calcarata 2

- *cenisia* 3
- *Eugeniae* 2
- *Zoysii* 1



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [13_1914](#)

Autor(en)/Author(s): Hooek Georg

Artikel/Article: [Bericht' über den alpinen Garten bei der Lindauer Hütte im Gauerta1. 22-26](#)